

Stationen der Sprachentwicklung



Die Schwangerschaft



Schon im Mutterleib trainiert das Kind für den Spracherwerb grundlegende Körperteile. Wenn es Fruchtwasser schluckt oder am Daumen lutscht sind Lippen, Zunge und Gaumen voll in Aktion. Bereits jetzt kann die Mutter in Sachen „Spracherwerb“ das Ungeborene fördern. Ab dem 5. Schwangerschaftsmonat nimmt das Baby Stimmen und Geräusche von außen wahr. Es hilft der Wahrnehmungsentwicklung ihres Kindes, viel mit ihm zu sprechen, Geschichten zu erzählen, Lieder zu singen und ihr Baby liebevoll mit ihrer Stimme vertraut machen. Auch wenn die Schwangerschaftshormone manche Schwangere dünnhäutig und empfindsam machen, sollten sie versuchen, lautstarke Streitigkeiten zu vermeiden, denn ihr Kind hört und fühlt mit.

Die Geburt

Mit dem ersten Schrei nimmt das Neugeborene zum ersten Mal Kontakt mit seiner Umwelt auf. Schreien bleibt für einige Zeit auch seine wirksamste Art, sich auszudrücken. Der Säugling beginnt schon in den ersten Lebenswochen, seine Motorik weiter zu entwickeln. Das befähigt ihn, Laute gezielt zu bilden und mit passender Gestik und Mimik zu unterstreichen.

1. bis 2. Monat

Mit einem Monat kann das Baby schon in den Lauten variieren. Im zweiten Monat beginnt das Kleine zu lallen, es gurr und quietscht. In einer ersten Phase des Lallens sind es taktile Reize im Mundraum, die dem Kind so große Freude bereiten, dass es gar nicht aufhören will. Nehmen Sie sich Zeit, mit Ihrem Baby zu sprechen, ihm etwas vorzusingen oder mit ihm zu spielen. Eltern unterstützen die Sprachentwicklung, wenn sie Begeisterung zeigen über die Laute, die das Baby macht, diese Lautfolgen wiederholen und mit Lautvariationen antworten.

3. bis 6. Monat

Das Baby bildet verschiedenste Laute. Es zeigt sein erstes Lachen, dreht sich nach Geräuschen um und reagiert auf Gesang. Eltern können diese Entwicklungsphase unterstützen, indem sie ihrem Kind Gegenstände zeigen, die farblich möglichst kontrastreich sind und diese mit ihrem Namen benennen.

6. bis 9. Monat

Hier beginnt die zweite Phase der Sprachentwicklung. Das Plappern nimmt deutlich zu, Doppelsilben und Gebärden werden gebildet und einzelne Wörter verstanden. Diese Entwicklungsstufe wird durch auditive Reize gesteuert. Auch das Hören hat eine zentrale Bedeutung in der Sprachentwicklung. Eltern unterstützen ihre Kinder jetzt, indem sie zunehmend Gegenstände im direkten Umfeld des Kindes in kurzen Sätzen benennen. Hilfreich ist es, ihr Kind oft mit seinem Namen anzusprechen. Gestenreiche Bewegungsspiele (z.B. „Hoppe, hoppe Reiter“ oder „Kuckuck, daaaaa!“) fördern Ihren Schatz. Entdecken Sie Ihr schauspielerisches Talent und ermuntern Sie Ihr Kind zur Nachahmung.



10. bis 12. Monat

Kinder ordnen jetzt bestimmte Lautkombinationen bestimmten Dingen und Kategorien zu. Das Kind bildet erste Wörter und Lautimitationen und äußert Wünsche und Gefühle mit Hilfe der Stimmlage. Nun sollten die kleinen Sprachanfänger in der Lage sein, den Mund überwiegend geschlossen zu halten, Speichel herunter zu schlucken und einen Löffel mit Zunge und Lippen abzulecken. Eltern unterstützen ihre Kinder in dieser Zeitspanne, indem sie mit ihrem Kind einfache Bilderbücher ansehen und die betrachteten Gegenstände benennen. Wichtig für eine gute Sprachentwicklung ist es, wenn Sie Babysprache vermeiden und in ganzen Sätzen sprechen. Stellen Sie einfache Fragen, z.B. „Wo ist der Ball?“ Fordern Sie Ihr Kind auf, Gegenstände zu holen, so können Sie spielerisch herausfinden, ob Ihr Kind Begriffe richtig zuordnet und sie versteht.

12. bis 18. Monat

Das Kind fängt an, in Einwortsätzen zu sprechen und Dingen differenzierte Wörter zuzuordnen. Jetzt sollte das Kind in der Lage sein, Personen seines direkten Umfeldes, seine eigene Person und sein Lieblingsspielzeug mit bestimmten Lauten oder Wörtern zu benennen. Sein Wortschatz beträgt nun etwa 10 bis 20 Wörter, es versucht Lieder mit- bzw. nach zu singen. Vieles, was Sie zu Ihrem Kind sagen, versteht es bereits. Reimspiele und Geschichten vor zu lesen fördert in dieser Phase Ihren Liebling.

1½ bis 2 Jahre

Ihr Kind lernt jetzt in Zwei- bis Dreiwortsätzen zu sprechen, wobei es bereits auf einen Wortschatz von 20 bis 50 Wörtern zurückgreifen kann. Es beginnt, Wörter mit Konsonanten (z.B. M, B, P, D, F, L, N, T, W) zu bilden und ist in der Lage, Eigenschaften wie kalt, heiß oder weich einzuordnen und zu benutzen. Ihr Kind kann in dieser Periode seine Wünsche differenzierter äußern. Das Nachahmen von Tierlauten macht ihm Spaß und es spricht direkte Bezugspersonen bereits mit Namen an. Das Kind sollte in dieser Entwicklungsphase feste Nahrung kauen können. Fördern Sie Ihr Kind, indem Sie beim Vorlesen nach bestimmten Dingen auf den Bildern fragen und sich diese von Ihrem Kind zeigen lassen. Korrigieren Sie Ihr Kind nicht, wenn es ein Wort falsch ausspricht, sondern wiederholen Sie dieses im nächsten Satz korrekt.

2 bis 3 Jahre



Erste Doppelkonsonanten und kompliziertere Lautverbindungen wie CH, GL, kurze Sätze, „warum“ Fragen, Verben und Pronomen erweitern im dritten Lebensjahr die Sprache des Kindes. Es sollte sich selbst erst mit Vornamen, dann mit „Ich“ betiteln können. Farben lernt es zunehmend zu erkennen und zu benennen, es führt Selbstgespräche mit Puppen und Tieren und erkennt einfache Handlungen auf Bildern. Gut ist es, wenn Eltern jetzt viel mit Ihrem Kind malen, Geschichten vorlesen und ihr Kind auffordern, das Gelesene zu wiederholen. Ihr Kind wächst auch daran, wenn Sie an seinen Erlebnissen teilhaben. Lassen Sie sich erzählen, was es gerade gemacht hat. Wenn Sie umgekehrt Ihre Handlungsschritte kommentieren, lernt ihr Kind durch Wiederholung und Imitation.

3 bis 4 Jahre

In diesem Alter sollte das Kind fähig sein, alle Laute korrekt bilden zu können (eine Ausnahme bildet das „S“). Es kennt bereits mehr als 2000 Wörter, kann bis 10 zählen und Fragen grammatikalisch richtig formulieren. Auch beherrscht es die korrekte Pluralbildung, einfache Sätze (z. T. mit Nebensätzen), einfache Vergangenheitsformen, das Erzählen von Erlebnissen in zeitlich richtiger Reihenfolge und das Beschreiben von Zusammenhängen in Bilderbüchern. In diesem Zeitraum lernt das Kind schwierige Konsonanten, wie das „R“, zu artikulieren. Gelegentlich kann ein Entwicklungsstottern auftreten, das häufig nicht behandlungsbedürftig ist. Falls Sie unsicher sind, hilft Ihnen Ihr Kinderarzt oder ein Logopäde weiter. Die Sprachentwicklung unterstützen Eltern jetzt, indem sie einen intensiven Dialog mit Ihrem Kind suchen und ihm gut zuhören.

4 bis 5 Jahre

In diesem Abschnitt der Sprachentwicklung ist es wichtig, dass Eltern viel mit ihren Kindern sprechen. Jetzt erweitern die Kinder ihren Sprachschatz und beginnen mit den Wörtern zu spielen. Es erfindet Reime und versteht sowohl in vorgelesenen Geschichten wie in real erlebten Situationen komplexere Beziehungen zwischen den beteiligten Personen, Gegenständen und Handlungsabläufen. Sie unterstützen Ihr Kind, indem Sie Ihr Handeln oder bestimmte Zusammenhänge begründen. Ermutigen Sie Ihr Kind zu telefonieren oder beim Einkauf das Bezahlen zu übernehmen. Das stärkt das Selbstvertrauen und baut Hemmungen ab.



5 bis 6 Jahre

Die Lautbildung ist jetzt in der Regel abgeschlossen. Sätze, Nebensätze eingeschlossen, kann das Kind grammatikalisch richtig bilden. Es beherrscht Artikel und Pluralformen, kann die Vergangenheitsform korrekt anwenden und wird immer sicherer im Sprachgebrauch. Ein gutes Konzentrationstraining ist zunehmend wichtig, um das Kind auf die Schule vorzubereiten. Lassen Sie es eine Geschichte nacherzählen oder fragen Sie nach Erlebnissen aus der Vergangenheit und achten Sie darauf, ob Ihr Kind diese im richtigen zeitlichen Ablauf darstellen kann. Trainieren Sie die Aufmerksamkeit Ihres Kindes, damit es sich altersgemäß mit einer Sache mindestens 15 bis 25 Minuten intensiv beschäftigen kann.